

BEWERBUNG VEZ EHRENAMTSPREIS NRW 2024

PROJEKT:

Coexister
GERMANY
LOKALGRUPPE RHEINLAND

Mit unserer Coexister Lokalgruppe Rheinland bewerben wir uns in diesem Jahr für den VEZ Ehrenamtspreis NRW. Neben unserem Video (https://youtu.be/bMeyVEks5_g), in dem wir lebendige Einblicke ausgewählter Aktionen von uns im Rheinland aus dem letzten Jahr geben, möchten wir nun im Folgenden unser Projekt beschreiben.

Dabei gehen wir 1) zuerst allgemein auf unsere Ziele, die gesellschaftliche Relevanz und Wirkung (social impact) sowie unsere Zielgruppen ein und veranschaulichen anhand von konkreten Aktionen und Beispielen, wie wir diese Ziele hier im Rheinland umsetzen. In einem 2) zweiten Schritt erläutern wir kurz die Struktur unserer Gruppe sowie die Bedeutung des Ehrenamts. 3) Drittens erläutern wir unsere Kooperationen und Finanzierungsquellen, ehe wir 4) viertens zeigen wir die Nachhaltigkeit unseres Projekts auf.



1) Social Impact



Coexister Germany e.V. ist ein **interreligiöser Verein**, der Menschen unterschiedlicher Identitäten, Kulturen, Religionen und Weltanschauungen zusammenbringt, die sich gemeinsam für gesellschaftlichen Zusammenhalt und ein friedliches Miteinander in unserer pluralistisch-demokratischen Gesellschaft einsetzen.

Wir möchten mehr mit- statt übereinander reden; mehr mit- statt nebeneinander leben. Kein Mensch soll aufgrund seiner Religion oder Weltanschauung diskriminiert oder sogar mit Gewalt bedroht werden! Auf Basis unserer Grund- und Menschenrechte setzen wir uns ein, gegen jegliche Form von Diskriminierung, Rassismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit.

Unsere Überzeugung ist, dass **Vielfalt eine Bereicherung** ist und das Potential hat, eine Gesellschaft zu stärken, indem sie Austausch und Verständnis ermöglicht. Wir stehen für einen demokratisch-freiheitlichen und säkularen Staat mit einer vielfältigen und multireligiösen deutschen Gesellschaft, in der sich die Individuen mit Respekt und Verständnis gegenüberstehen. Wir verurteilen jede Form von Diskriminierung und sehen in der Begegnung den Schlüssel zum Zusammenhalt. Wir erachten das **Gesellschaftsmodell der Aktiven Koexistenz** im Sinne eines kooperativen Miteinanders von Menschen unterschiedlicher Glaubensrichtungen und Weltanschauungen, als einen positiven und notwendigen Beitrag zur Förderung eines friedlichen Zusammenlebens und zum Abbau gesellschaftlicher Spannungen.

Wir ermöglichen echte Begegnung, die sonst nicht stattgefunden hätte. Vor allem über **Freundschaften und positiven Intergruppen-Kontakt** bauen wir Vertrauen und gegenseitiges Verständnis auf sowie Vorurteile, Ängste und Bedrohungsgefühle ab. Dabei leisten wir **wertvolle Präventionsarbeit** (v.a. Prävention von Extremismus und Gewalt), insbesondere bei jungen Menschen, welche die Zukunft unserer Gesellschaft sind! So geben wir selbst ein lebendiges Beispiel unserer Überzeugung ab: wie bereichernd Vielfalt für unsere Gemeinschaft sein kann!



Wir haben uns 2021 vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und zunehmender Polarisierung in unserer Gesellschaft gegründet (in Anlehnung an "Coexister France"; Gründung 2009 in Frankreich). Mit 10 jungen, diversen Menschen (vor allem aus Köln und Berlin) gestartet, haben wir mittlerweile knapp 100 offizielle Mitglieder, in unserer WhatsApp Community Gruppe sind mehr als 300 Personen zugehörig und mit unseren Veranstaltungen haben wir schon mehrere Tausend Menschen erreichen können. Unsere Arbeit (anhand der 3 Säulen, s.unten) findet konkret in unseren mittlerweile 10 Lokalgruppen statt. Unsere **Lokalgruppe im Rheinland ist die größte deutschlandweit** (mit ca. 100 Personen). Mindestens 1 Mal im Monat starten wir hier Aktionen (für Beispiele siehe unten), an denen - je nachdem - zwischen 10 und 100 (junge) Menschen teilnehmen.

Unsere Arbeit ist heute wichtiger denn je: Angesichts aktueller Kriege und Konflikte und der zunehmenden Fremdenfeindlichkeit und steigendem Rechtsextremismus auch in Deutschland ist es sehr wichtig, dass wir ein Zeichen setzen und uns für die Demokratie und Vielfalt in unserem Land einsetzen! Und dafür brauchen wir vor allem auch die junge Generation. Daher empowern wir insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene (zwischen 18 und 35 Jahren) für das ehrenamtliche Engagement. Unsere Aktionen und Veranstaltungen richten sich zwar an alle Altersgruppen (oft haben wir dabei auch Generationen-übergreifenden Dialog), jedoch wird der Verein hauptsächlich von jungen Leuten getragen. Wir erreichen mit unserem Projekt vor allem junge Menschen - mit ganz unterschiedlichem (sozialem / religiösem / kulturellem) Hintergrund. Bei uns sind alle willkommen: egal, wie gut jemand, wie lang jemand schon in Deutschland lebt oder wie gut jemand Deutsch spricht, welchen Bildungshintergrund jemand mitbringt oder ob bzw. welcher Weltanschauung/Religion jemand angehört.

In Zeiten pluralistisch und diverser werdender Gesellschaften schafft Coexister **Dialogplattformen und "Safe Spaces" als Orte der Begegnung** und Diskussion, die dazu beitragen sollen, gegenseitiges Verständnis sowie Respekt füreinander zu entwickeln und Vorurteile zu überwinden. Der Social Impact von Coexister liegt also vor allem in der interkulturellen und interreligiösen Friedensarbeit.

BEWERBUNG VEZ EHRENAMTSPREIS NRW 2024

Wie erreichen wir unsere Projektziele? Wir erreichen sie vor allem über unsere 3 zentralen Säulen des Handelns, die wir im Folgenden kurz beschreiben sowie jeweils konkrete Beispiele nennen, was wir in unserer Lokalgruppe im Rheinland in 2023 umgesetzt haben:

1. Säule: Dialog

1. Dialog-Veranstaltungen als Orte von Begegnung, Austausch und Diskussion. Wir schaffen Safe Spaces, wo (junge) Menschen ihre Glaubenserfahrungen sowie religiöse und spirituelle Traditionen und Praktiken miteinander teilen können, sodass gegenseitiges Verständnis, Toleranz und eine aktive Koexistenz gefördert werden.

Konkrete Beispiele im Rheinland 2023: Besuch von Gotteshäusern (z. B. Moschee, Synagoge, Kirche, Bahá'í Haus der Andacht, Buddhistisches Zentrum), inkl. interreligiöser Gebete, spiritueller Impulse und Meditationen; gemeinsames Feiern religiöser Feste (z.B. Iftar, Shabbat, Weihnachten).



2. Säule: Solidarität

2. Solidaritätsaktionen als der gemeinschaftliche Dienst an der Gesellschaft. Unter dem (französischen) Motto: „diversité de convictions, unité dans l'action“ (auf Deutsch: „Vielfalt in den Überzeugungen, Einheit im Handeln“), setzen wir uns gemeinsam für sozialen Zusammenhalt, die Grund- und Menschenrechte sowie eine gemeinwohlorientierte und nachhaltige Gesellschaft ein. Trotz oder in unserer Vielfalt sind wir vereint in unseren Handlungen.

Konkrete Beispiele im Rheinland 2023: Gemeinsames Blutspenden, Spendenlauf "Run4Peace" (für die Opfer des Erdbebens in der Türkei und in Syrien sowie des Ukraine-Kriegs), Ehrenamt im Flüchtlingsheim

3. Säule: Bildung

3. Sensibilisierung & Bildung: Wir geben unsere Erfahrungen und unser Wissen weiter - an unterschiedlichen Orten und in diversen Kontexten (z. B. in Schulen und Bildungseinrichtungen, auf Katholiken- & Kirchentagen, auf Tagungen, etc.). Mit vielfältigen Methoden können wir zielgruppengerecht verschiedene Workshop-Formate und interaktive Trainings anbieten (z. B. zu interkulturellen Kompetenzen, gewaltfreier Kommunikation, Umgang mit Diversität, verschiedenen Gesellschaftsmodellen inkl. unserem Modell der "aktiven Koexistenz"). Damit möchten wir Möglichkeiten vermitteln und Perspektiven eröffnen, wie soziale und weltanschauliche Unterschiede zwischen den Menschen die Gesellschaft bereichern und ein gemeinsames Leben in aktiver und friedlicher Koexistenz fördern können.

Konkrete Beispiele im Rheinland 2023: Mehrere Workshops, Trainings und Vorträge (in Schulen, auf Tagungen, Veranstaltungen & Konzerten)



BEWERBUNG VEZ EHRENAMTSPREIS NRW 2024

2) Gruppenstruktur



Der Verein ist **gemeinnützig, konfessionsunabhängig und überparteilich** und hauptsächlich getragen von und gerichtet an junge Menschen zwischen 15 und 35 Jahren. Dabei steht der Verein allen offen, unabhängig von Religionszugehörigkeit, Geschlecht, Weltanschauung, Bildungsniveau, sexueller Orientierung oder kultureller Herkunft.

Der Fokus auf Jugendliche und junge Erwachsene ist uns besonders wichtig, da gerade eine starke, gebildete, sensibilisierte und engagierte junge Generation für nachhaltigen, zukunftsfähigen gesellschaftlichen Wandel sorgen kann. In einem neuen Selbstverständnis aufgewachsen, brauchen v.a. junge Menschen gesellschaftliche Räume, um die unterschiedlichen Erlebensrealitäten aus Migrationsgeschichten, religiöser, kultureller Sozialisation, vielfältigen Bildungskontexten sowie weltanschaulichen Prägungen sicht- und besprechbar zu machen.

Wir haben einen **nationalen Vorstand** (derzeit 3 junge Frauen, zwischen 20 und 30 Jahre alt, unterschiedlicher Religionen zugehörig), mehrere **“Task Forces“ und Arbeitsgruppen** (zum Beispiel PR-Team, Concept Crew, Local Supporters, etc.) sowie mittlerweile **10 Lokalgruppen deutschlandweit**.

Die Lokalgruppe Rheinland besteht aus ca. 100 Personen und unser **Orga-Leitungs-Team** (welches alle Aktionen koordiniert) besteht aus 5 jungen Menschen (zwischen 20 und 35 Jahre alt). Dabei sind wir sehr divers (was unser Geschlecht, sozialer und kultureller Hintergrund, Religion/Weltanschauung, etc.) angeht: wir sind tendenziell etwas mehr Frauen (ca. 55 %) und vereinen vor allem junge Menschen (zwischen 18 und 35 Jahren) sowie Personen mit diversem Migrationshintergrund (Syrien, Irak, Afghanistan, Eritrea, Tansania, Iran, Bolivien, Peru, Frankreich, Marokko, Ägypten, Israel, Indien, Italien,...) und unterschiedlicher Religionszugehörigkeiten sowie Weltanschauungen (Christentum, Judentum, Islam, Bahá'í, Jesidentum, Buddhismus, Hinduismus, Atheismus, Agnostizismus,...).

Das Ehrenamt spielt bei uns eine zentrale Rolle, da wir bislang alle ausschließlich auf ehrenamtlicher Basis aktiv sind. Unser Ziel ist es, vor allem junge Menschen für das ehrenamtliche Engagement zu motivieren und zu empowern, d. h. sie auch mit den notwendigen Ressourcen und Kompetenzen auszustatten. Dafür bekommen wir **ganzheitliche Unterstützung**. Beispielsweise werden wir durch den deutschlandweiten Verein Coexister Germany e.V. materiell/finanziell sowie immateriell (durch Workshops, Trainings/Schulungen, Teambuildings, etc.) unterstützt. Darüber hinaus erhalten wir Ehrenamtler:innen durch die **Vernetzung mit weltweiten Coexister-Entitäten** (v.a. Mutterorganisation aus Frankreich) weitere fachliche, kompetente Unterstützung und Beratung (z. B. durch Bereitstellung von Workshop-/Kommunikationsunterlagen, Fachliteratur, Trainings und Weiterbildungen). Außerdem haben wir **vielfältige Kooperationspartner** (s. unten), mit denen wir beispielsweise gemeinsam Aktionen durchführen oder die uns bei konkreten Projekten unterstützen.

Wir sind gut vernetzt und freuen uns über vielfältige Kooperationspartner, mit denen wir bereits wirkungsvolle Aktionen durchgeführt und uns gegenseitig bereichert haben.



3) Kooperation & Finanzierung



Konkrete Beispiele sind die **religiösen Begabtenförderungswerke** (z. B. Cusanuswerk, Villigst, ELES und Avicenna) oder die **religiösen Hochschulgruppen** (z. B. KHG Köln, ESG Köln, MHV Köln, JHG Bonn). Darüber hinaus kooperieren wir mit vielfältigen Institutionen / Organisationen wie dem der Stiftung Weltethos, dem “House of One”, Religions for Peace, URI, etc. Darüber hinaus arbeiten wir hier im Rheinland regelmäßig z. B. mit dem Rotaract Club Köln, der kath. Pfarrgemeinde St. Theodor, dem Mosaik e.V. Mülheim oder der Fokolarbewegung zusammen.

Unsere Finanzierungsquellen speisen sich aus den (sehr niedrigen und auf einem “Solidaritätsprinzip” beruhenden) **Mitgliedsbeiträgen sowie Spenden bzw. Fördergeldern**. Beispielsweise haben wir bereits Fördergelder erhalten von der “Dr. Buhmann Stiftung für interreligiöse Verständigung”, vom “Zukunftspaket” (= ein Programm des BMFSFJ), von “Greenclusive” (= ein EU-Projekt), von der Fokolarbewegung, von der “Aktion Neue Nachbarn” (ANN) im Erzbistum Köln) oder von der Stiftung Begabtenförderung Cusanuswerk.



4) Nachhaltigkeit



Wir zielen mit unserem Coexister-Projekt auf langfristig positive Auswirkungen ab, welche unsere Gesellschaft nachhaltig verändern, sodass ein gutes Miteinander zwischen Menschen unterschiedlicher Identitäten und Religionen in Deutschland ermöglicht wird. **Wie schaffen wir das?**

Einerseits setzen wir auf den **“Multiplikatoren-Effekt”**. Mit unseren vielfältigen Aktionen erreichen wir zahlreiche junge Menschen, die in ganz unterschiedlichen Kontexten und Gruppen “Zuhause” sind. Wir holen sie aus ihren “ingroups” und “bubbles”, lassen sie neue Erfahrungen machen und durch die Begegnung mit anderen Lebensrealitäten der Mitmenschen neue Blickwinkel und Perspektiven erkennen. Von diesen Erfahrungen oftmals zutiefst bewegt, gehen die jungen Menschen wieder zurück in ihre Gruppen und tragen die Ideen und Visionen weiter. Auch unsere Workshops und Trainings haben insbesondere das Ziel, junge Menschen als Multiplikator:innen auszubilden, sodass sie zu “Leuchttürmen” werden, andere Menschen inspirieren, und der “Same des Friedens” somit immer weiter getragen wird und Früchte bringt.

Andererseits schaffen und bilden wir mit unserer interreligiösen Jugendbewegung ein immer größer werdendes Netzwerk; ja, wir spannen ein “Netz des Friedens”, indem **neue, vertrauensvolle Beziehungen und Freundschaften** geknüpft werden. Wie so oft merken wir, dass die Begegnung und Beziehung zu (neuen) Menschen das eigene Leben nachhaltig prägen und verändern kann - langfristig ist das ein Schlüssel für Zusammenhalt & Frieden - denn: Wer würde gegen seine Freunde die Waffe erheben?

Darüber hinaus erweitern wir auch stetig unser Netzwerk an Partnern und sind offen für neue Kooperationen. Die Kooperationen sollen nicht nur punktuell bestehen, sondern Ziel ist es, nachhaltig Kontakte und Infrastruktur aufzubauen, um einen kontinuierlichen Austausch und eine konstruktive Zusammenarbeit sicherzustellen.

Schließlich setzen wir auf die **Dynamik der Jugend** und haben besonders die nachwachsenden Generationen im Blick, denn die Jugend ist unsere Zukunft! Dafür ist es wichtig, attraktive Angebote für junge Leute zu schaffen - “für junge Menschen von jungen Menschen” - sowie Gestaltungsspielräume zu lassen, sodass sich junge Leute ausprobieren und entfalten können. Hier pflegen wir eine demokratische Teilhabe- und Lernkultur: Wir nehmen junge Menschen an die Hand, sehen und stärken ihre Stärken und Interessen, vermitteln ihnen Wissen, Know-How und Skills und empowern sie somit, selbst aktiv zu werden und Verantwortung zu übernehmen. So kann Integration auf Augenhöhe gelingen!